

# Calwer Wochenblatt

№ 28.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstag.  
Der Abonnementpreis beträgt im Viertel und im halben  
Abonnement 3 Mk. 1/2 Bkt., wofür außer 12 Bkt.

Dienstag, den 7. März 1899.

Einzelheftlicher Abonnementspreis in der Stadt Mk. 1. 10  
auf Haus gebracht, Mk. 1. 15 auch die Post bezogen im Viertel.  
Außer Viertel Mk. 1. 25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Die Gemeindebehörden

werden hiemit an rechtzeitige Vornahme von Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechner, deren Wahlperiode am 31. März 1899 abläuft, erinnert. Die Neuwahlen sind mittelst Vorlage von Protokollauszügen unter Angabe des Berufs, sowie des Orts, Jahrs und Tags der Geburt der neugewählten Rechner bis zum 15. April d. J. dem Oberamt anzuzeigen.

Vor der Neuwahl sind die Kautions- und Besoldungsverhältnisse festzusetzen. In den hierüber anzufassenden Protokollen muß auch eine genaue Kautionsberechnung enthalten sein.

Behufs Ermittlung der Kautionshöhe ist der Betrag der ordentlichen etatsmäßigen Einnahmen der betr. Verwaltung nach der letztgestellten Rechnung und des etwa umgelegten Gemeindefchadens zusammenzustellen; bei Gemeindepfleger, denen zugleich der Steuerertrag obliegt, ist außerdem noch der vierte Teil der auf die Gemeinde pro 1898/99 entfallenen Staatssteuer, sowie des Amtschadens, Brandschadens, der Köperschaftsteuer und Umlage für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, hinzuzurechnen. Innerhalb des Rahmens von mindestens  $\frac{1}{10}$  bis  $\frac{1}{5}$  der hierbei sich ergebenden Summe ist sodann die Höhe der Dienstkaution zu bestimmen. Die gefaßten Beschlüsse sind dem Oberamt spätestens bis 15. April d. J. zur Genehmigung vorzulegen.

Da, wo den Rechnern zugleich die Kapitalbriefverwahrung übertragen war, ist bei einer Neuwahl auch über Aufstellung des Kapitalbriefverwahrers Beschlüsse zu fassen und zwar ist zuerst die Rechnungswahl vorzunehmen und erst, wenn die Person des Rechners bekannt ist, darf über die Uebertragung der Kapitalbriefverwahrung an denselben, sowie über die periodische Vornahme der Kapitalienbeurkundung binnen je 3 Jahren beschlossen werden.

Ein passendes Gemeindepflegerwahlprotokoll ist im Handbuch von Frisch S. 1211 enthalten.  
Calw, 4. März 1899.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Amtsvergleichungskosten.

Die Amtsvergleichungskostenverzeichnisse pro 1898/99 und die Verzeichnisse des Aufwands für Geisstranke pro 1898/99 sind seitens der Gemeinden getrennt in doppelter Ausfertigung spätestens bis 1. April d. J. mit den erforderlichen Belegen an die Amtespflege einzusenden.

Von Gemeinden, aus welchen die genannten Verzeichnisse nicht rechtzeitig einkommen, wird angenommen, daß sie dazwischen Aufwand im Jahre 1898/99 nicht zu machen hatten.  
Calw, 4. März 1899.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Die Ortsbehörden

werden beauftragt, für die Aufstellung der Etats für das Rechnungsjahr 1899/1900 zu sorgen und dieselben in doppelter Ausfertigung bis 1. Mai d. J. zur Prüfung und Genehmigung hierher einzusenden.

Bei der Aufstellung der Etats ist folgendes zu beachten:

- 1) Die Armen-Etats sind unter Zugiehung der Ortsgeistlichen aufzustellen.
- 2) Erhebliche Abweichungen der neuen Etats-

sätze gegenüber dem Vorjahr sind unter „Bemerkungen“ zu erläutern. Wo Grundstockergänzungs- und Schuldentilgungspläne bestehen, ist genau zu untersuchen, ob dieselben im Etatsjahr 1898/99 eingehalten wurden und sind etwaige Rückstände, neben der planmäßigen Tilgungs- bzw. Ergänzungsrate in die neuen Etats aufzunehmen, soweit verfügbare Mittel der Restverwaltung zur Deckung der Rückstände nicht vorhanden sind. Weiter ist genau festzustellen, ob pro 31. März 1899 der Geldgrundstock vollständig ergänzt und auch das Betriebskapital in der vorgeschriebenen Höhe vorhanden ist. Etwaige Fehlbeträge sind in den Etats zu berücksichtigen.

3) Die Beschlüsse der Gemeindefkollegien über die Etatsätze, Gemeindefchadensumlagen, Restmittelverwendung etc. sind mit den Etats vorzulegen.

4) Haben einzelne Gemeindefsteuerpflichtige mindestens  $\frac{1}{2}$  des Gemeindefchadens zu bezahlen, so ist das in Art. 14 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 (Reg.-Bl. S. 103) vorgeschriebene Verfahren zu beobachten, und daß dies geschehen, nachzuweisen. Sind derartige Steuerpflichtige in der Gemeinde nicht vorhanden, so ist dies im Etat kurz zu bemerken.

5) Auf dem Titelblatt der Gemeinde-Etats muß auch die fingierte Staatssteuer, sowie der pro 1898/99 auf 1 A Staatssteuer entfallene Gemeindefchadensbetrag angegeben sein.  
Calw, den 4. März 1899.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Die Herren Verwaltungs-Aktuare

werden hiemit veranlaßt, bis 1. April d. J. hierher anzuzeigen, daß die Kapiale, Tagbücher und Abrechnungsbücher pro 1. April 1899/1900 angelegt, und den Rechnern übergeben worden sind. Dieselben sind vor der Ausfüllung mit Seitenzahlen zu versehen.

Calw, 4. März 1899.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Die Herren Verwaltungs-Aktuare

werden beauftragt, die Rechnungsfeststellungspläne pro 1898/99 in doppelter Ausfertigung spätestens bis 1. Mai d. J. hierher vorzulegen.

Calw, den 4. März 1899.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß die staatliche Bezirksrindviehschau am Dienstag, 27. Juni, vorm. 8 Uhr, stattfindet.

Calw, 4. März 1899.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Die Ortsschulbehörden

werden hiemit beauftragt, soweit die Dienstzeit der Schulfonderechner auf 1. April d. J. abläuft, die Neuwahl rechtzeitig vorzunehmen und die letztere mittelst Protokollauszugs hierher anzuzeigen. Hierbei ist nicht zu übersehen, daß in Betreff der Dienstkaution die erforderlichen Beschlüsse gefaßt werden und hiezu die Genehmigung des gem. Oberamts eingeholt wird.

Auch wird anlässlich des Wechsels der Rechnungsperiode an die Aufstellung der Schulfonds-etats für die neue Rechnungsperiode erinnert.  
Calw, den 4. März 1899.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.  
Voelter. Schmid.

### Straßensperre.

Wegen der Wasserleitungsarbeiten ist die Viehnalstraße von Calw nach Zavelstein in der Nähe des Zavelsteiner Brückchens vom Donnerstag den 9. d. Mts. ab auf einige Tage gesperrt.

Calw, 6. März 1899.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Bekanntmachung.

betr. das Musterungsgeschäft pro 1899.

1. Das heurige Musterungsgeschäft wird im Oberamtsbezirk Calw in folgender Weise vorgenommen werden.

Freitag, den 10. März, vorm. 9 Uhr, Musterung in Liebenzell.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 8 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Dennjacht, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell; morgens 9 Uhr: die von Monalam, Mötlingen, Neuhengstett, Oberfollbach, Oberreichenbach, Orensdraun; morgens 9 1/2 Uhr: die von Simmshausen, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Samstag, den 11. März, vorm. 10 Uhr, Musterung in Neutweiler.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 9 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Agenbach, Althalden, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; morgens 10 Uhr: die von Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neutweiler, Oberhaugstett, Oberfollwangen; morgens 10 1/2 Uhr: die von Röthenbach, Schmied, Würzbach, Zwerenberg.

Montag, den 13. März, vorm. 9 Uhr, Musterung in Sechingen.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 8 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel, Deckenpfonn, Sechingen; morgens 9 Uhr: die von Hohlbronn, Othelsheim, Stammheim.

Dienstag, den 14. März, vorm. 8 Uhr, Musterung in Calw.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Altburg, Calw; morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Sonnenhardi, Spitzhardt, Teinach, Zavelstein.

2. Die Losung findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks statt am Mittwoch, den 15. März, vorm. 7 Uhr, in Calw

mit den Pflichtigen der diesjährigen Altersklasse. Das Erscheinen bei der Losziehung ist freigestellt und wird für die Abwesenden durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission das Los gezogen.

3. Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1879, sowie diejenigen der Jahrgänge 1878, 1877 und früherer Jahrgänge über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Bestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind.

Die Pflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Lösungsscheine zuverlässig mitzubringen, ebenso die Schulamtskandidaten ihre Prüfungszeugnisse. Diejenigen, welche nicht mehr im Besitz ihres Lösungsscheines sein sollten, haben sich vor der Musterung beim Oberamt ein Duplikat gegen Bezahlung von 50  $\text{H}$  ausstellen zu lassen.

Sämtliche Gestellungspflichtige werden hiemit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Nachtheile an den vorgenannten Tagen in den Musterungstationen (Musterungslökal je im Rathhaus) rechtzeitig sich einzufinden, auch wenn sie keine spezielle Vorladung erhalten haben sollten.



Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Lösung, löswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung zum Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammtafel entbindet nicht von der Stellungspflicht.

4. Die Ortsvorsteher haben sämtliche Pflüchtigen, über deren Militärverhältnis die Stammtafeln noch keine Entscheidung enthalten, insoweit zur Musterung vorzuladen, als sie in der Gemeinde zur Zeit ihren Aufenthalt haben. Die Abwesenden sind im Bezirke des Aufenthaltsorts gestellungspflichtig. Bei denjenigen, welche sich vor der Musterung zu Hause einfanden, um an derselben teilzunehmen, haben sich die Ortsvorsteher zu vergewissern, ob nicht eine Scheinberziehung vorliegt, d. h. ob die Pflüchtigen nach der Musterung nicht wieder dahin zurückkehren beabsichtigen, wo sie vorher waren. Solche dürfen nicht zur Musterung vorgeladen werden, sondern sind in den Bezirk ihres Aufenthaltsorts zu verweisen. Im Anstandsfalle ist beim Oberamt Bescheid zu holen.

Formulare zu Vorladungen sind den Ortsvorstehern zugegangen. Die Eröffnungsurkunden sind dem Oberamt spätestens bis 4. März d. J. vorzulegen.

5. Die Gemeindebehörden können von der Bestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemütsfranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Bestellung durch das Oberamt befreit werden.

6. Die Militärpflichtigen haben mit reinem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen. Diejenigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere des Ohres gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung zu ermöglichen; auch haben sie, wenn möglich, amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen u. c. beizubringen, dergleichen solche, welche Stottern oder schwachsinzig oder stumm oder taub sind. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

7. Die Ortsvorsteher haben sich mit den Stammtafeln von 1897, 98 und 99 zu der bezeichneten Zeit im Musterungsort zur Musterung einzufinden, bei der Lösung dagegen nicht. Die Stammtafeln werden bei der Musterung ergänzt; die Losnummern sind auf Grund der Lösungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflüchtigen zugesandt werden, einzutragen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflüchtigen bei der Musterung vollständig und rechtzeitig sich einfänden. Dasselbe ist zu bedeuten, daß alle Lärmen und jede Störung der Verhandlungen streng bestraft werden wird. Auch haben die Ortsvorsteher darauf zu sehen, daß die Militärpflichtigen sich in den Ortschaften ruhig und anständig auführen, und ist gegen jeden Unfug nachdrücklichst einzuschreiten.

8. An- und Abmeldungen von Pflüchtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, bei Anmeldungen unter Anschluß der Lösungsscheine.

9. Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst (Reklamationsgesuche) sind spätestens im Musterungstermin, wozüglich aber bis zum 1. März einzureichen und wird hierwegen auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 30. Januar d. J., Wochenbl. Nr. 14, verwiesen. Die Verhandlungen hierüber, sowie über die Klassifikation der Mannschaften der Reserve u. c. finden heuer sämtlich auf dem Rathaus in Calw am Mittwoch, 15. März, statt.

Calw, den 21. Februar 1899.

R. Oberamt.  
Voelter.

**Tagesneuigkeiten.**

1. Calw, 6. März. Am Freitag den 24. Febr. hielt der Gabelsberger Stenographen-Verein im Gasthaus zum Adler seine jährliche Generalversammlung ab. Zu Beginn derselben gab Herr Kaufmann C. Baur einen kurz gefaßten, belehrenden Ueberblick über Entstehung und Entwicklung der Stenographie von dem System der Römer, den Tironischen Notizen an, die bis ins 11. Jahrhundert Verwendung fanden, bis auf die in unserer Zeit die größte Vollkommenheit erreichte Kurzschrift Gabelsbergers. Daran anschließend machte Herr Reallehrer Stöhr, der Vorstand des Vereins, auf die große Bedeutung der Stenographie in unseren Tagen und die daraus entstehende Notwendigkeit ihrer Erlernung, besonders auch für den Kaufmann, aufmerksam. Er stellte überaus lehrreiche Vergleiche

zwischen den in Deutschland gebräuchlichen Systemen an, insbesondere beleuchtete er die beiden bedeutendsten Systeme Gabelsberger und Stolze-Schrey und konstatierte die große Ueberlegenheit des ersteren. Hierauf erfolgte der Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verfloffenen Jahr. Die Unterrichtsabende im Verein, die Herr Reallehrer Stöhr leitet, wurden von den Mitgliedern fleißig besucht. Die Aufgabe besteht in der Lehre der Schönschreibung und der Debattenschrift. Einen Kurs für Anfänger, zu dem sich 16 Teilnehmer meldeten, eröffnete der Verein Anfang November v. Jahres im neuen Schulgebäude und führte denselben unter der Leitung des Herrn Kaufmann C. Baur in 3 Monaten mit gutem Erfolg zu Ende. Nach erfolgtem Bericht über den Stand der Vereinskasse und nach Vornahme der üblichen Wahlen fanden noch kleinere Vereinskangelegenheiten ihre Erledigung. Möchte doch der hohe, praktische und bildende Wert der Stenographie auch in unserer Stadt immer mehr erkannt werden! Möchten auch Freunde der Stenographie sich unserem Verein zu dessen Förderung und Unterstützung anschließen.

Calw. Die Generalversammlung der „Spar- und Vorschußbank Calw“ e. G. m. u. H. fand am gestrigen Sonntag im Dreißigen Saale statt und war ziemlich zahlreich besucht. Nach der Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden kam eine Zuschrift des Herrn Kassiers Georgii zur Verlesung, worin er der Versammlung mitteilte, daß er in Folge vorgerückten Alters und des Bedürfnisses nach mehr Ruhe eine Wiederwahl nicht mehr annehmen könne. Nach 37jähriger eifriger und erfolgreicher Thätigkeit tritt damit dieser verdiente Beamte und Mitgründer der Bank von seiner Stelle zurück und der Vorsitzende des Aufsichtsrats sprach sich allen Anwesenden aus dem Herzen, wenn er in warmen Worten dem Scheidenden Kassier für seine überaus treuen und erspriesslichen Dienste den wärmsten Dank des Genossenschafters aussprach, und denselben einen gesunden und heiteren Lebensabend wünschte. Der in sehr eingehender Weise erstattete Rechenschaftsbericht zeigte ein recht erfreuliches Bild geistlicher Entwicklung der Bank und der vorzügliche Stand der Reserven sowohl, als die Thatsache, daß die Bank mit großem eigenem Betriebskapital zu arbeiten in der Lage ist, beweist, daß sie auf gesunden festen Füßen steht und auch in ernsterer Zeit jeder Eventualität gewachsen ist. Verluste hatte sie auch im letzten Jahre nicht zu verzeichnen. Trotz des Ausschusses zweifelhafter Elemente hat sich die Zahl der Mitglieder auch im letzten Jahre um 26 gehoben und beträgt nun 821. Fast sämtliche Contis zeigten einen vermehrten Umsatz. Die Einlagen in die Sparkasse stiegen, was ein sehr erfreuliches Zeichen für den Sparfamleitsinn unserer Bevölkerung ist, im letzten Jahre um weitere 13716 M. und betragen nun 245 902 M. Der Kassenumschlag betrug gegenüber 3555 000 M. im vorhergehenden Jahr heuer 3 890 568 M. Der Reingewinn belief sich einschließlich 816 M. Vortrag vom Vorjahr, trotz der durch das Fallen des Kurses nötigen Abschreibung von 745 M. an den Effekten des Reservefonds auf 14568 M. und hat gegenüber dem Vorjahre um 1385 M. zugenommen. Der Reingewinn beträgt 6,91% des dividendenberechtigten Kapitals. Dem Vorschlag des Aufsichtsrats entsprechend wurde beschlossen, von diesem Reingewinn eine Dividende von 5% auf das dividendenberechtigte Einlagenkapital der Mitglieder zu verteilen mit 10 925 M., dem Reservefonds 607 M. und Specialreservefonds 1500 M. zuzuweisen, und den Rest von 1535 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Reservefonds betragen nun durch diese neuen Zuweisungen die stattliche Höhe von 56 000 M. — 24,37% des Geschäftszugabens sämtlicher Genossen, ein äußerst günstiges Resultat, wie solches nur wenige Banken des Landes aufzuweisen vermögen. Der Höchstbetrag der Spareinlagen und der Anleihen der Genossenschaft wurde von seitherigen 250 000 M. auf 350 000 M. erhöht. Als Direktor wurde Hr. C. A. Bub und als Controleur Hr. Traugott Schweizer wiedergewählt und zum Kassier, Hr. Paul Geogii, der Sohn des seitherigen Kassiers, fast einstimmig neu berufen. Ebenso wurden auch die aus dem Aufsichtsrat statutenmäßig ausscheidenden H. Gustav Schlatterer, Seifensieder, Hermann Wagner, Fabrikant, und Eugen Dreiß, Kaufmann, einmütig wiedergewählt. Eine Anregung, die Umwandlung der Bank in eine solche mit beschränkter Haftung im Auge zu behalten,

fand nicht die nötige Unterstützung und da sonstige Wünsche aus der Versammlung nicht vorgebracht wurden, konnte der Vorsitzende, nachdem auch noch die Ausbezahlung der Dividende an die Mitglieder mit vollem Stammanteil erfolgt war, die in schönster Harmonie verlaufene Generalversammlung mit herzlichem Danke an die Erschienenen schließen.

Stuttgart, 3. März. Wie wir hören, ist bei der weiteren Ausarbeitung der Pläne für die diesjährigen Kaisermanöver stark in Erwägung gezogen worden, das Hauptlager während der 3 Haupttage meist in der Umgegend des Hohenzollern aufzuschlagen. Es haben sich erhebliche Zweifel darüber erhoben, ob dieser Platz in Hinsicht sowohl auf die Kesseneinquartierung der Truppen, als namentlich deren rasche Zurückbeförderung aus dem Manöverfelde geeignet sei. Die wenig günstig liegenden Verkehrsverhältnisse sollten den Ausschlag gegeben haben, das Hauptlager weiter nördlich und zwar in die Gegend von Weildorf zu verlegen. Demnach läme der Kriegsschauplatz nicht weit ab von Stuttgart, nämlich ins Strohgäu mit der Richtung nach Baden, zu liegen.

Stuttgart, 5. März. Die neulich durch die württ. Presse gezeigte Nachricht, es sei auf Grund eines Ulmer Gerichtsfalles nun prinzipiell entschieden, daß in Württemberg entgegen z. B. von Bayern das Wurf für ben gestattet ist, war insofern verfehlt, als die Staatsanwaltschaft Berufung gegen das freisprechende Urteil eingelegt hat. Auf eine Denuncation hin wurde nämlich in Ulm gegen 4 Metzger wegen Roisfärbens der Würste Anklage erhoben, nachdem der chemische Sachverständige sich dahin geäußert hatte, daß das Roisfärben geeignet erscheine, eine Täuschung des Publikums zu bewirken. Hiegegen wurde von einem praktischen Sachverständigen eingewendet, daß das neureichs beim Wurfisfärben beliebte Verfahren appetitlicher sei als das frühere, auch nicht gesundheitschädlich, zumal das in den Wasserlösel geworfene Karminrot — es genügt für einen Kessel eine Messerspitze voll — nur in die Wursthäute, aber nicht in die Wurst selbst einbringe. Die Staatsanwaltschaft hielt gleichwohl die Anklage aufrecht und zufolge der eingeleiteten Berufung gegen das freisprechende Urteil des Schöffengerichts kommt der Fall nächster Tage wiederholt zur Verhandlung. — Ein Landjäger hatte hier letzter Tage das nicht ganz gewöhnliche Glück, unter die elektrische Straßenbahn zu geraten, ohne Schaden zu nehmen. Er kam gestreckten Weges zwischen die Sägen zu liegen.

Stuttgart. In einem Schlufkapitel über den Zug nach der Stadt in Württemberg gibt das soeben erschienene 3. Heft der Mitteil. des k. k. Reichs-Landesamts eine übersichtliche Zusammenstellung der bemerkenswerten Thatsachen, welche die Entwicklung der Städtebildung veranschaulichen. Die Betrachtung des Gesamtbilds führte zu dem Ergebnis, daß man sich ebenso der beweglichen Klagen um die einschwindende „aure alte Zeit“ wie eines oberflächlichen und aufblasenden Frohlockens über die „unzeitlichen Erzeugnisse“ und über das rasche Wachstum der Städte enthalten soll. Als wünschenswert und wahrhaft gesund wird nur derjenige wirtschaftliche, geistige und sittliche Fortschritt bezeichnet, der alle Kreise des Volkes, insbesondere auch die untersten Schichten, gleichmäßig vorwärts bringt. Jedes zu rasche oder zu langsam Fortschreiten nur eines Teils der Volksglieder führt auf jedem Gebiet zum Rückschlag oder zu innerer Zersetzung.

**Bezirks-Obstbau-Verein.**

Am Sonntag, den 12. März, nachmittags 2 Uhr,

wird Herr Garteninsp. Held von Hohenheim in der Bierbrauerei von Dreiß in Calw einen Vortrag über Obst- und Gartenbau halten.

Hierzu ist Jedermann freundlich eingeladen, insbesondere aber diejenigen, welche die Verbindung des Obstbauvereins mit einem Gartenbauverein wünschen.

Zugleich findet die Verteilung der Edelreifer statt und wollen daher die Vertrauensmänner des Obstbauvereins sich einfinden.

Liebelsberg, den 6. März 1899.

Bereitsvors. d. Vereins:  
Schultheiß Honselmann.

**Landw. Consum-Verein Calw.**

e. G. m. u. H.

**Die Malzkeime**

sind eingetroffen und können vom Lager abgeholt werden.





**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Accord.**



Höherer Weisung zufolge sollen die Arbeiten in den Jahresbahn-Hochbau-Ueberschlägen pro 1899 im Wege schriftlicher Submission vergeben werden. Die Ueberschläge, Preislisten und das Bedingnisheft sind zur Einsichtnahme auf dem Bauamtsbureau hier aufgelegt und sind Offerte auf diese Arbeiten daselbst in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie diesseits Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen, spätestens bis Freitag, den 10. März d. J., abends 6 Uhr, abzugeben.

Calw, den 27. Februar 1899.

K. Eisenbahnbetriebsbauamt.  
Krauß

**Beschälstation Herrenberg.**

Auf der hiesigen Station werden vom 3. März bis 14. Juni d. J. die R. Landbeschäler:



- 1. Edelmann
- 2. Cornet
- 3. Rigoletto.

Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind. Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 Pf. Probieren wird präzise zu den nachstehenden Stunden: Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr. Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberstallmeisters kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Herrenberg, den 3. März 1899

Kgl. Beschälaufsichtsamt.  
Haas, Oberamtsarzt.

**Reisig-Verkauf.**



Am Mittwoch, den 8. März, nach mittags 4 Uhr, in Ottenbronn im Gasthaus zum Hirsch aus Staatswald Ottenbronnberg Abt. Wasserweg, Pflanzschule, Reubhof, Stammheimerweg, Nöschloch, Fuchsloch, werden verkauft: 122 Haufen Nadelholzreisig, geschägt zu 6385 Wellen, und 9 Flächenlose Schlaumraum, geschägt zu 710 Wellen. Am Donnerstag, den 9. März, nachmittags 4 Uhr, in Oberrechenbach im Gasthaus zum Hirsch aus Staatswald Weidenhardt Abt. Habichtsfang, Brucknig, Judenwald, Ruchenbrüdle, Rundweg, oberer Föhrenmich neu werden verkauft: 19 Haufen Nadelholzreisig, geschägt zu 1950 Wellen, 32 Flächenlose desgl., geschägt zu 1950 Wellen, und 8 Flächenlose Schlagraum, geschägt zu 900 Wellen.

Revier Enzklösterle.

**Brennholzverkauf.**



Am Montag, den 13. März, vorm. 11 Uhr, in der Krone in Enzklösterle aus Wanne, Abt. 8 Buchheden, 13 Schüttlesbau, 21 Brand; Dietersberg, Abt. 20 Gernsbachersteige; Säckelkopf, Abt. 6 Säckelbach; Langehardt, Abt. 2 Nord; Förschenhalde, 3 Zwidgabel, 11 Kanzel, 12 Rindenhütte; Rälberwald, Abt. 2 Hörlesch, 13 Nord. Brunnenwand, 42 Lehmgrube.

Rm. 44 buchene Scheiter, 14 Nadelholz Schr., 18 eich., 13 birch., 555 buch., 817 Nadelholzhandbuch; ferner 28 buch., 227 Nadelholz Reisprügel

**Brennholz-Verkauf.**

Am Freitag, den 10. d. März, vorm. 10 Uhr, im Badischen Hof hier, aus den Stadtwaldungen Altweg Abt. Mäuleswäldle, Thalesbach und R. Isberg: 8 Rm. eichene Prügel, 148 Rm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch.

Gemeinderat.

**Sopfenstangen-Verkauf.**



Am Donnerstag, den 9. d. M., 1000 Stüd schöne Qualität. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Ort. Den 3. März 1899 Stadtschultheißenamt. Hermann.

Hirsau.

**Langholz-Verkauf.**



Am Montag, den 13. März 1899, nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathaus 143 Stüd Langholz mit 99 Fhm., 1/2 Förschen, aus dem Gemeindewald Ottenbronnberg im Aufstreich verkauft. Den 4. März 1899. Gemeinderat.

Reutenbürg.

**Steinbeifuhr-Record.**

Die Beifuhr des Bedarfs an blauem Muschellack auf die Straße von Liebenzell nach Schömburg, Marlungen Un-

terlengenhardt, Oberlengenhardt und Schwarzenberg, wird am Dienstag, den 7. März 1899, nachmittags 3 Uhr, in Liebenzell auf dem Rathaus im öffentlichen Abstreich vergeben. Den 2. März 1899. Oberamtspflege. Rübler.

Mänlkmaen.

**Langholz-Verkauf.**

Am Mittwoch, den 15. März, von vormittags 10 Uhr an, kommen aus dem Gemeindewald Föhrenwald, mit Vorfrist bis 1. Oktober d. J., in der Adlerwirtschaft in Reubausen zur Versteigerung: 580 Säg- und Bauflämme, 5 Säg-Eichen und 30 Stüd Wagner-Eichen und Buchen.

Gemeinderat. Gann.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 9. März, vormittags 9 Uhr,



kommen aus dem Gemeindewald Abt. Föhrenwald, Schafweg, unt. Rille und Untereisen-

fall zum Verkauf: 15 Rm. buchene, 180 Rm. tannene Scheiter und Prügel. Zusammenkunft beim Rathaus. Gemeinderat.

Unterhaugstett.

**Hausverkauf.**

Am Donnerstag, den 9. März 1899, nachmittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus unter günstigen Bedingungen ein zweistöckiges Wohnhaus auf den Abbruch. Gemeinderat.

**Privat-Anzeigen.**

Calw, 5. März 1899.

**Codes-Anzeige.**



Schmerz erfüllt gebe ich Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß der Herr meine liebe Frau Agathe geb. Pphmann unerwartet schnell zu sich in die ewige Heimat abgerufen hat. Beerdigung Dienstag nachmittags 2 Uhr. Der tiefbetrübte Gatte Georg Kienle mit seinem Kinde Hermann.

**Freiwillige Lehrlingsprüfung.**

Die technische Prüfung von Lehrlingen aus hiesiger Stadt und dem Bezirk findet am Mittwoch, den 5. April, statt und wollen weitere Anmeldungen bis spätestens Samstag, den 11. März, bei dem Vorstand der Fortbildungsschule (Herrn Professor Haug) oder bei dem Vorstand des Gewerbevereins (Herrn Handelschuldirektor Spöhler) gemacht werden.

Gewerbeschulrat. Handels- & Gewerbeverein.

Calw, 5. März 1899.

**Codesanzeige.**

Bekannt und Bekannten teile ich tiefbetrübt mit, daß unser l. Mann und Vater Joh. Göckler heute früh an Herzschlag verschieden ist. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung Dienstag nachm. 1 Uhr.



Nächsten Donnerstag abend Singstunde und Abstimmung. Vollständiges Erscheinen der Sänger wird bestimmt erwartet. Der Vorstand.

**Calwer Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz.**

Unser Verein hat wieder eine Anzahl Nistkästen anfertigen lassen, welche an die Mitglieder unentgeltlich abgegeben wurden, und können solche im Laufe dieser Woche beim Hrn. Vorstand abgeholt werden. Der Ausschuss.

Calw.

**Buchen-, Birken- und Erlenholz**

sucht sofort zu kaufen G. Ziegler, mech. Holzdreherei.

Ein gut erhaltenes

**Sopha**

verkauft W. H. Schlegel, Schuhmacher.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Tode unserer lieben Mutter Friederike Claus geb. Lörcher, Lehrers Witwe, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sprechen ihren innigsten Dank aus die trauernden Kinder.

**Langenbreheln**

Diese und nächste Woche dacht Väter Frohmüller.



Sirsa u.

# Geschäfts-Eröffnung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache hierdurch bekannt, daß ich heute in meinem von Herrn **G. Mogler** käuflich erworbenen Haus ein

## Spezerei-, Kurz-, Weiß- und Ellenwarengeschäft

eröffnet habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird sein, durch **gute Qualitäten und billige Preise**, sowie reichhaltige Auswahl in allen Artikeln das Vertrauen einer werten Kundschaft zu erwerben.

Bezüglich der einzelnen Artikel verweise ich auf die später im „Calwer Wochenblatt“ erscheinenden Annoncen.

Indem ich mit Vergnügen gestatte, mein Lager bei eintretendem Bedarf ohne Kaufzwang zu besichtigen, zeichne, geneigtem Zuspruch mich empfohlen haltend

hochachtend

Den 7. März 1899.

### Fr. Ofzky.

## Spar- und Vorschubbank Calw

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.  
— Gegründet 23. April 1862. —

### Rechenschaftsbericht vom Jahre 1898.

37. Geschäftsjahr.

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1897 . . . 796,  
neu eingetreten . . . . . 61,  
857.

Ausgetreten: freiwillig . . . 15,  
durch Tod . . . 13,  
durch Ausschluß . . . 8, 36,

Stand am 31. Dezember 1898 . . . . . 821.

Vorschüsse wurden gegeben und zurückbezahlt:

a) gegen Schuldscheine . . . M 2 474 608. —,  
b) in laufender Rechnung . . . 678 272. —,  
M 3 150 880. —.

Der Kassenumschlag beträgt:

Einnahmen . . . . . M 1 948 220. 62,  
Ausgaben . . . . . 1 942 368. 31,  
M 5 890 588. 93.

Von dem Reingewinn von **M 14 568. 43** erhielten die Genossen aus der dividendenberechtigten Einlage von **M 198 922. 19** eine Dividende von **5 1/2 %** mit **M 10 925. 64**; dem Reserve-Konto wurden **M 607. —** gutgeschrieben, der sich dadurch auf **M 50 000. —** erhöht; in den Spezial-Reservefond wurden **M 1500. —** gelegt, der sich auf **M 6000. —** erhöht; die übrigen **M 1535. 79** sind auf neue Rechnung vorgetragen worden.

#### Vermögensstand.

Aktiva.		Passiva.	
Cassa-Konto . . . . .	M 23 489. 53.	Einlagen-Konto . . . . .	M 229 777. 83.
Mobilien-Konto . . . . .	400. —	Reserve-Konto . . . . .	50 000. —
Effekten-Konto . . . . .	54 202. 50.	Spezial-Reserve-Konto . . . . .	6 000. —
Debitoren-Konto . . . . .	25 739. 42.	Spartkassen-Konto . . . . .	245 902. 20.
Wechsel-Konto . . . . .	2 213. 01.	Creditoren-Konto . . . . .	59 240. 78.
Vorschub-Konto . . . . .	329 773. —	Konto-Corrent-Konto . . . . .	53 451. 30.
Konto-Corrent-Konto . . . . .	192 858. 48.	Gewinn Vortrag . . . . .	1 535. 79.
Genossenschaftsbank . . . . .	6 307. 44.		
Incasso-Konto . . . . .	7 924. 52.		
Geschäftsanteil bei der Centralkasse . . . . .	3 000. —		
	M 645 907. 90.		M 645 907. 90.

#### Der Vorstand:

**G. A. Bud**, Direktor.  
**Emil Georgii**, Kassier.  
**Brangott Schweizer**, Kontrolleur.

#### Der Aufsichtsrat:

**Emil Staudenmeyer**, Vorsitzender.  
**Louis Bühner**.  
**Eugen Dreiß**.  
**Gust. Schlatterer**.  
**Carl Spöhrer**.  
**Herm. Wagner**.



### Mein Lager in Regen- und Sonnenschirmen

ist wieder neu sortiert und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.  
Reparaturen und Ueberziehen prompt und billig.

**J. Volz.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der W. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Dieser 1 Beilage.

## Johs. Hinderer, Calw,

empfehlte sein reichsortiertes Lager bei billigst gestellten Preisen, in:  
**Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot,**  
**Hosenzeug, Manchester, Arbeitshosen,**  
**Bettbarchent, Bettzeug, Schurzenglen,**  
**Baumwollflanell extra.**

Musterkarten sind stets vorrätig und werden auf Wunsch ins Haus geschickt.

## Gesangbücher

empfehlte in großer Auswahl

**Friedrich Häussler,**  
Buch- und Papierhandlung.

## Tafelbutter,

aus der Molkerei Ostaltheim empfehlte, täglich frisch eintreffend

**Georg Jung.**

Calw.

## Auktion.

Die Erben des **† Lorenz Staudenmeyer, Gypfermeister** hier, bringen gegen Baarzahlung folgende Gegenstände zum Verkauf und zwar am

**Donnerstag, den 9. März 1899,**  
von vormitt. 9 Uhr an,

Gold und Silber, Bücher, Gewehre und Waffen, Mannsleider, Leinwand, 1 größere Anzahl Betten, darunter auch Gefindepbetten, und Schreinwerk.

**Freitag, den 10. März 1899,**  
von vormitt. 9 Uhr an, Küchengeräth durch alle Rubriken, Faß und Bondgeschirr, ca. 1 1/2 Eimer Most und allerlei Hausrat.

Calw, den 8. März 1899.  
Stadtinventierer  
**Kolb.**

## Einen älteren Truhenwagen

verkauft **Ad. Luz,**  
Kunstmöbelbesitzer.

Am 3. März ging auf der Straße von Deckenpfronn nach Calw eine **Banknoten-tasche mit M. 1700 Inhalt** und **Schriftstücken**

## verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

## Wer viel reist

und über die Zugabgangszeiten rasch orientiert sein will, kaufe sich einen **Blitzfahrplan A 10 J.** Zu beziehen von der Druckerei des Blattes und **G. Georgii's Buchhandlung** hier.

#### Zur geistl. Berücksichtigung.

Der heutiger Nummer beiliegende Prospekt des Lotteriegeschäfts von **J. Schweickert in Stuttgart**, betitelt „Große Stuttgarter Geldlotterie“, verdient allgemeine Beachtung, weil der Ueberschuß der Lotterie zur Fürsorge für weibliche Arbeiterinnen und Diensthboten verwendet wird. Durch eine Beteiligung an dieser Lotterie hat man also, abgesehen von der Möglichkeit eines größeren Gewinns (M 35 000, 6000 etc) das angenehme Bewußtsein, gleichzeitig auch ein Scherlein zur Verbesserung der Lage der unteren Volksklassen beigetragen zu haben.

Der heutigen Gesamtauflage liegt eine Beilage des **Zuckerhandhauses Carl Albrecht, Hannover**, bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.



# Calwer Wochenblatt.

Dienstag

Beilage zu Nr. 28.

7. März 1899.

## Neuilleton.

Kachdruck verboten.

### Wie starb Kronprinz Rudolf von Oesterreich?

Von Graf J. U.

(Fortsetzung und Schluß.)

Ministerpräsident Graf Taaffe ließ die Nachricht verbreiten, daß der Kronprinz am Herzschlag gestorben sei, indessen brach die Nachricht, daß der Kronprinz ein gewalttames Ende genommen habe, sich bald Bahn, wenn auch die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden, um keine Details in die Öffentlichkeit dringen zu lassen. Daher erklärt es sich auch, daß soviel verschiedene Versionen über den Tod des Kronprinzen auftauchten, unter welchen die, daß er ermordet worden sei, am meisten Glauben fand. Von der einen Seite wurde behauptet, Werner habe, wie schon erwähnt, den Kronprinzen im Verkehr mit seiner — gar nicht existierenden! — Frau überrascht und niedergeschlagen, von der anderen, die Brüder der Baroness hätten die Ehre ihrer Schwester gerächt und den Kronprinzen im Duell erschossen, von der dritten, sie hätten ihn, da er Genugthuung mit der Waffe verweigerte, durch einen Schlag mit einer umgekehrten

Pistole getödet, von der vierten, die den Prinzen begleitenden Cavaliere seien bei einer Champagnerorgie mit ihm in Streit geraten und hätten durch einen Schlag mit einer Champagnerflasche seinem Leben ein Ende gemacht u. s. w.

Alles dies ist Phantasieprodukt. Das amtliche Sektionsprotokoll stellt im Zusammenhang mit der Aussage des Grafen Hoyos fest, daß der Tod durch Selbstmord in der von uns angegebenen Weise erfolgt sei. Es konstatirt auch Veränderungen in der Gehirnschicht des Kronprinzen, welche auf eine Trübung des Geisteszustandes desselben schließen lassen. Die hereditäre Anlage des Kronprinzen zu einer solchen sei durch geistige Ueberbürdung desselben in seiner Jugend und durch zunehmenden Morphinumgenuß in späterer Zeit zur Entwicklung gebracht worden.

Zur Unterstützung dieser Hypothese werden mehrfache Aeußerungen des unglücklichen Thronerben, daß er aus dem Leben zu scheiden beabsichtige, und die allerdings ein älteres Datum tragenden Abschiedsbriefe angeführt, welche in seinem Zimmer vorgefunden wurden.

Am 5. Februar 1889 fand die feierliche Beisetzung der Leiche statt.

Schloß Neuzeling wurde geräumt und von dem Stift „zum heiligen Kreuz“ übernommen; am Todestag des Kronprinzen wird alljährlich daselbst eine Seelenmesse gelesen.

(Ende.)

## Privat-Anzeigen.

### Zur Saat

empfehle ich:

Sommerweizen,  
Gerste,  
Wicken,  
Hafer,  
Erbsen,  
Linsen,

auf dem Tritt  
gerührt

ferner:

Futterhafer,  
Futtergerste,  
Welschkorn,  
Welschkornmehl,  
Gerstenmehl,  
Maischrot, (für Pferde)

zu den billigsten Preisen.

Georg Jung.

Alle Sorten

### Gemüse- und Blumen samen,

sowie von echten Oberndorfer Runkelrüben, empfiehlt bestens

G. Mayer,  
Handelsgärtner.

Vorzügl.iche

### Filiatra-Corinthen

(Kleine Weinbeeren)

sind eingetroffen und empfehle solche billigst.

H. Leonhardt,  
Weinhandlung.

### Schweineschmalz

garantiert rein,  
in Gebinden von 50 Pfd. 40 3/4 pr. Pfd.,  
in Gebinden von 20 u. 25 Pfd.  
41 3/4 pr. Pfd.,  
Blechbosen von 10 Pfd. zu 4 M 30 3/4  
empfehle

D. Herion.

## Für Wirtschaften.

Den Herren Wirten empfehle ich

### Postkarten mit

Ansichten

in größter Auswahl zu billigsten Preisen, ferner anerkannt gute

### Cigarretten

in jeder Preislage.

Emil Georgii.



### empfehle sein Lager in neuesten Seiden- u. Filzhüten.

Konfirmandenhüte in schönster Auswahl in allen Preislagen.

Die neuesten

### Tapetenmuster

sind wieder eingetroffen und empfehle solche zur gefäll. Benützung.

Auch nimmt einen ordentlichen

### Jungen

in die Lehre

G. Mattes, Gipsferstr.,  
Simmozheim.

### Klauenöl,

präpariert für Nähmaschinen und Fahrzäder, von

H. Möbius & Sohn,  
Knochenölfabrik,  
Hannover.

Zu haben in Calw bei den Herren Louis Schill und Heinrich Perrot.



Michel: Wo hast Du Dei Brenneise lauft?

Hansjörg: Dös kochst Du am Calwer Johrmäkt billig lauft beim J. Fahndacht aus Neutlingen, derstcht no uf sei Firma guda, vor Bäder Raier's Haus stoch er!

### 20 Pfennige kostet ein

Musterpaket franco samt Beschreibung meines dreimal gereinigten sonnenhell heringgebrachten

### goldenen Juli-Frühhafers;

empfohlen ist derselbe in allen landw. Zeitungen bestens, präpariert mehr als 20mal, neuerdings schreibt mir Herr Gutbesitzer Brand von Reichertsweien Württg: „Ich muß Ihnen noch meinen höfl. Dank abstatten für den mit im verg. Frühjahr geschickten Juli-Saathafers, der hat sich bei mir kolossal besfruchtet, ich habe von dem einen Zentner vierzehn Zentner geerntet.“

Habe wieder Prima Brauchhafers, schneeweiß, schwer und sehlömiq pro Zentner 15 M, Postcolli 1.70 M abzugeben, bitte aber diesen auszus. Frühhafers frühmöglichst zu bestellen, er ist die Freude jedes Hauswirts, ein Geldsackfüller ersten Ranges. Ueber 400 empfehlende Erwähnungen! Neuestes Verzeichnis über meine Culturen gratis. Größere Quantität für Vereine und Gemeinden billiger nach Uebereink. Alb. Fürst, Gut Schmalhof, Post Bilshofen, (Niederbayern.)

Calw.

### Zwei gut erhaltene Wendpflüge und 1 gut erhaltenen Blasbalg

hat zu verkaufen J. Heufelmann, Schmiedmstr.

### M. 35000 fallen sicher demjenigen zu, dessen Nummer zuerst gezogen wird bei der Grossen Stuttgarter Geld-Lotterie.

Ziehung unbedingt garantiert am 23. März d. J. 1474 Geldgewinne mit Mt. 62 000. Originallosse à M 2.—, 11 Lose à 20.—, empfiehlt, so lange Vorrat, Porto u. Liste 30 3/4. J. Schwickert, Stuttgart. In Calw bei Friseur Ed. Bayer.

### Keuch- u. Krampfhusten, sowie chronische Katarre, finden rasche Besserung durch

Dr. Lindenmeyer's Salubonbons. (Bestandteile: 10 % Alkumfast, 90 % reinst. Zuder.) In Beuteln à 25 u. 50 3/4, sowie in Schachteln à 1 M bei J. N. Demmler's Nachf. und in der Apoth. in Weilderstadt.

### Mk. 14.— nur

kostet ein Kinderwagen englischer Façon mit doppelseitigem Ausschlag, Felsterrand, abnehmbar. Verdeck auf Federgestell und Velorad. Preisliste mit vielen Abbildungen franco.

G. Schaller & Co. KÖNSTANZ 199 Marktstätte 3.

Ein älteres Tafelklavier ist zu verkaufen. Zu besichtigen in Bad. Hof.

### Wegen rückgängiger Brautchaft sind 2 neue Betttröste

billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.





### Zu Konfirmationsgeschenken

passende Papier-, Galanterie-, Leder- und Anstandsartikel empfiehlt in größter Auswahl

**Fr. Häussler,**  
Buch- und Papierhandlung.



**Louis Schill am Markt**  
empfiehlt eine schöne Auswahl  
**Filz- und Seidenhüte,**  
besonders hübsche Konfirmationshüte,  
zu billigen Preisen.

### J. Kayser, Bandagist, Calw,

373 Badgasse 373

fertigt und hält Lager in:

Bruchbänder und Bandagen für Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche, Geradhalter, Suspensorien, Leibbinden und orthopäd. Corsetts gegen Rückentrümmungen.

Ferner halte Lager in

**allen chirurg. Waren,**

als: Gummifinger, Brusthütchen, Milchpumpen, Kinderflaschen, Gummifüßlinge und -binden, Plattfußeinlagen, Eisbeutel, Gummischläuche, Irrigator, Urinale, Luftkissen, Verbandstoffe, Binden und Watte, Gichtwatte, Mutterringe, Bade- und Fieberthermometer, Spritzen aller Art, Gummihose, Bettelkissen, hygienische Damenbinden und -Gürtel, Inhalations- und Sogletapparate.

Reparaturen werden prompt erledigt. — Für Frauen weibliche Bedienung.

Für sachgemäße und gewissenhafte Ausführung aller mir zugehenden Aufträge wird garantiert.

### Karl Seiz,

Ofenhandlung und Herdgeschäft, Calw,

bringt nebst allen Sorten Oefen sein Lager in

**Kochherden jeder Größe**

in empfehlende Erinnerung und liefert unter Garantie solider und dauerhafter Arbeit billige Preise zu.

### Laacke'sche Wiesen- und Ackereggen

empfiehlt

**C. P. Rau, Maschinenfabrik, Wildberg.**

#### Zeugnis.

In Betreff der mir voriges Jahr von Ihnen gelieferten Laacke'schen Wiesenegge teile ich Ihnen mit, daß ich mit derselben sehr wohl zufrieden bin; in der Leistung hat sie meine Erwartungen noch übertroffen. Die Egge ist sowohl zum Vereggen des Stalldüngers wie auch zum Eggen moosiger Wiesen ein ausgezeichnetes Gerät, das in keiner Wirtschaft fehlen sollte, namentlich wird durch das Ausreihen des Moores der Ertrag der Wiesen bedeutend erhöht. Was die Zugkraft anbelangt, so kann ich mit meinem Pferd in ca. 1 1/2 Stunden 1 Morgen Wiesen gehörig bearbeiten.  
Martinsmoos, 22. Febr. 1899.  
**W. Schable.**

**Nur die Marke „Pfeilring“**  
gibt Gewähr für die Aechtheit des  
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**  
Man verlange nur  
**„Pfeilring“ Lanolin-Cream**  
und weise Nachahmungen zurück.

### In der Baumwollspinnerei und Weberei in Uy bei Neu-Ulm

sind Spinner- und Webereiarbeiter dauernde und lohnende Beschäftigung.

### Fleuerinnen, Selsfactor-Anseher und Aufstecker

bei gutem Lohn

gesucht für die Vergrößerung unserer Spinnerei. Familien bevorzugt.  
**Vogtländische Baumwollspinnerei in Hof in Bayern.**

Telephon Nr. 8.

Druck und Verlag der W. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

### Vieh- und Fahrnisverkauf.

Am nächsten Donnerstag nachmittags 2 Uhr bringe ich in meinem Hause nachstehendes zum Verkauf:

**2 schöne Kühe,** trächtig und mit Milch,



**3 gute Wagen,** darunter ein schwerer, **1** guterhaltene Futterschneidmaschine, **1** Ruhnühle, **Sensen, Flegel, Siebe, 1** Winde, **Griff und Ketten, Kästen,** sowie verschiedenen Hausrat, wozu einladet

Stammheim.

Weiß z. Sären.

Mein Lager in

### Rosinen und Corinthen

bringe bei sehr billigem Preis in empfehlende Erinnerung.

**D. Herion.**

Deutsche  
**Bahnmeisterschule Arnstadt i. Thr.**  
Wegebau- u. Tiefbau-Schule.  
Lehrjahrgang: 3 Semester: Staatl. Prüfungen.  
Staat-commissar, Sev.-Amt: Nov. u. Mai.  
Director: Rindl.

Merklingen.

**Kartoffeln z. Saat**  
in bewähr. ertragsfähig. Sorten empfiehlt

**L. Walter.**

Schaffhausen.

**200 Ctr. Stroh**  
(Schaube) und **100 Ctr. schönen Dinkel**

setzt dem Verkauf aus  
**Gottlob Riehm z. Köhle.**

### Arbeiter-Gesuch.

Wir suchen für unsere Fabrik in Hirsau einige fleißige, ordentliche Arbeiter für dauernde und lohnende Beschäftigung. Ferner findet in unserer Filiale Kleinwilddorf ein kräftiger, wohlgezogener **Bursche** gut bezahlte Stelle.  
**Arüger & Cie, Hirsau.**

### Ein Schuhmacher-Geselle

kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei  
**J. G. Fischer, Schuhmacher.**

Leinach.

### Ein tüchtiger Schreiner

findet dauernde und gut bezahlte Stelle. Näheres bei  
**W. Käbler, Schreinerstr.**

### Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.  
**Fr. Stüber, Wagner, Biergasse.**

### Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre  
**Seeger, Bäcker.**

### Lehrling-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre  
**Bäder Dutz, Badgasse.**

### Vorhänge.

Englisch Tüll in crème und weiß, Scheiben-Gardinen, Stores, Rouleauxstoffe, Spachtelspizen etc. in nur guten Qualitäten empfiehlt bestens

**G. Widmaler,**  
Bahnhofstraße.

### Konfirmationshüte,

sowie große Auswahl in Filz- und Seidenhüten, Mützen, Handschuhen, Hosenträgern und Bandagen empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Georg Kolb, Kürschner, Marktplatz, neben dem Hirsch.**

### Rosinen und Corinthen

empfiehlt in Ia. Ware billigst  
**Joh's. Hinderer.**

Ein ehrlisches, fleißiges  
**Mädchen,**  
das die Hausarbeiten und einfache Küche besorgen kann, findet Stelle bis April bei  
**Frau Lotte Dreiß, Marktplatz.**

### Ein Mädchen

von 14-16 Jahren findet bis 1. April gute Stellung. Näheres zu erfragen bei der Expedition ds. Blattes.

### Milch

ist zu haben bei  
**Georg Beck.**

Merklingen.

Ein 2-jähriger



### Schimmel,

(Wallach) 168 cm groß, sehr stark gebaut, fromm und vertraut im Geschäft, ist preiswert zu verkaufen.  
**L. Walter.**

Kentheim.

Unterzeichneter verkauft ca. 45 Ztr. gut eingebrachtes

### Heu und Dehnd.

**Franz Köb.**



### Sunde

aller Rassen, sowie auch fette zum Schlachten kauft  
**Franz Wolf, Schellbronn b. Worzheim.**